



Christoph Esinevich und Marie-Louise Schwenke

Sieger beim Chemnitzer Neujahrspokal
 in der Hauptgruppe A-Latein

Berlin

AufTakt

D- und C-Meisterschaften

Pokalturniere

Die Aufsteiger

Sachsen

Neujahrspokal Chemnitz

Foucault-Dance-Cup

Sachsentour,

dritte Staffel

Sachsen-Anhalt

Treffen der Kaderpaare

Turniere in Halle

Thüringen

Thüringer Tanzsporttage

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:

Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Jörg Schröder

Sachsen: Heike Herzberg

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im

Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Stubenrauch

Auf-Takt in Berlin

Neujahrsempfang des Landesverbandes

*Anfang Januar lädt das Präsidium des Landes-
tanzsportverbandes Berlin zum Neujahrsempfang, dem Auf-Takt, ein. Besondere Ehren-
gäste waren die Helferinnen und Helfer rund
um die WM Latein 2013.*



*Gabriele Wrede, Vizepräsidentin des LSB Berlin.
Alle Fotos: René Bolcz*

Trotz spiegelglatter Straßen und Fußwege folgten der Einladung Politiker, Funktionäre, Sportler und viele der 100 ehrenamtlichen WM-Helfer. Letzteren galt die Einladung zum Empfang in besonderem Maße, denn der LTV Berlin wollte denen Danke sagen, die sich vor und am 30. November 2013, dem Tag der Weltmeisterschaft der Amateure in den lateinamerikanischen Tänzen, so stark engagiert hatten. Als Highlight wurde ein zehnmütiger Film gezeigt, der die Atmosphäre der WM vor und hinter den Kulissen Revue passieren ließ.

Mit dem Auftritt der Paare, die zur WM in der großen Show der Juniorenkaderpaar-



*Staatssekretär
Andreas Statzkowski.*



Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.



Pawel Pastuchow/Juliane Engelke.

re getanzt hatten, wurde noch einmal ein Hauch von WM auf das Parkett gezaubert. Wer weiß, vielleicht sind es ja gerade diese Paare, die Berlin verlassen, sich in der Zukunft erneut für eine WM zu bewerben.

So ein Termin wird natürlich auch gern genutzt, um Personen, die sich um den Tanzsport verdient gemacht haben zu ehren. Franz Allert, Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes, brachte gleich zwei Ehrennadeln des DTV in Bronze mit. In seiner Laudatio dankte er Stefan Bartholomae für sein Engagement im Ehrenamt im Ju-

gendausschuss, im Präsidium des LTV Berlin und insbesondere für seinen Einsatz für das Summer Dance Festival, welches ganz besonders durch ihn zu dem geworden ist, was es heute ist, nämlich Europas größtes Kinder- und Jugendturnier.

Die zweite Ehrennadel erhielt Stefan Dehling, inzwischen Datenschutzbeauftragter des DTV. Hier würdigte Franz Allert seine Betätigung in verschiedenen Funktionen des Tanzsports auf Landes- und Bundesebene.

Staatssekretär Andreas Statzkowski brachte die für den Tanzsport in Berlin wichtige Nachricht mit, dass die Räume in der Max-Schmeling-Halle, das Landesleis-



Stefan Bartholomae (links) erhielt die Ehrennadel des DTV in Bronze. Rechts DTV-Präsident Franz Allert.



Der neue Internetauftritt des LTV Berlin und Landessportwart Hendrik Heneke.

tungszentrum, auch in den nächsten Jahren dem Berliner Tanzsportverband zur Verfügung stehen werden.

Bevor der Abend mit angeregten Gesprächen endete, gab es noch den Startschuss für die neue Verbandshomepage. Den imaginären roten Knopf drückte Landessportwart Hendrik Heneke, der in den vergangenen Monaten viel Zeit in die neu gestaltete Homepage gesteckt hatte. Noch sind nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Sie wird nach und nach weiter „bestückt“.

Sibylle Hänchen



Ehrung für das Ehepaar Krumrey. Foto: Schläfke

Ehrennadeln für Marianne und Axel Krumrey

Marianne und Axel Krumrey gehören seit langem fest zum Bild des Berliner Tanzsports. Bis vor wenigen Jahren selber waren sie noch aktive Turniertänzer in der Seniorensonderklasse; aber vor allem sind sie ein fester Bestandteil im Ausrichterteam für die Veranstaltungen ihres Vereins, des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt. Dazu gehören nicht nur viele der großen Landesmeisterschaften des LTV Berlin, sondern jährlich auch das Blaue Band der Spree zu Ostern. Zusätzlich ist Axel Krumrey seit der Fusion der beiden Vereine Olympia TK im SCS und Schwarz-Weiß vor zehn Jahren Sportwart der Tanzsportabteilung des SC Siemensstadt.

Für ihre Verdienste um den Berliner Amateurtanzsport wurden Marianne Krumrey mit der LTV-Ehrennadel in Bronze und Axel Krumrey mit der LTV-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Thomas Wehling



Eine weitere Ehrennadel des DTV in Bronze erhielt Stefan Dehling, Datenschutzbeauftragter des DTV.

Alles Latein beim TTC Carat

Alle Fotos: René Bolcz

Den Auftakt für die Meisterschaftsturniere im neuen Jahr gab es beim TTC Carat, der die D- und C-Klassen Latein von der Jugend bis zu den Senioren ausrichtete.

Der Saal war bereits zu Beginn gut mit Zuschauern und den mitgebrachten Fanblocks gefüllt, die ihre Favoriten lautstark unterstützten. Ein Paar mehr als im letzten Jahr, nämlich fünf, startete in der Jugend D. Von den Vorjahrespaaren standen nur noch Julius Reimer/Sophie Röder auf dem Parkett. Sie vergoldeten ihren Silberplatz aus dem Vorjahr. Mit diesem Ergebnis wurden die beiden in den Nachwuchskader Latein aufgenommen und stiegen gemäß Beschluss des Jugendausschusses der Berliner Tanzsportjugend auf.

In der Jugend C Latein setzten sich Alexander Chaustov/Anzelika Morozova vom ersten Tanz an die Spitze des sechspaarigen Feldes. Beide wurden ebenfalls in den



Julius Reimer/Sophie Röder, Jugend D.



Michael Ballaschk/Victoria Trixa, Hauptgruppe (II) D und zweiter Platz in der C-Klasse.

Nachwuchskader Latein aufgenommen und tanzen jetzt in der B-Klasse. Wesentlich spannender ging es bei der Verteilung der Plätze zwei und drei zu, denn sowohl Matti Schillbach/Maria Pinekenstein als auch Lennart Niederhoff/Sophie Finke gewannen zwei der vier Tänze. Erst die Anwendung der Regel 11 des Majoritätssystems brachte Gewissheit: Platz zwei für Matti und Maria.

Obwohl offen ausgeschrieben, reichte es in der Senioren I D nicht für ein eigenes Turnier und so mussten die Senioren ihre Meisterschaft als Doppelstarter in der Hauptgruppe II austragen. Den Titel sicher-

Von der Jugend bis zu den Senioren

ten sich souverän Michael Ballaschk/Viktoria Truxa. Für Andreas und Nicola Zelwis (Senioren I) reichten zweimal Platz drei und einmal Platz fünf, um sich bei sieben gestarteten Paaren vor den Jüngeren Michael Lenning/Karolina Jasinská den letzten Treppchenplatz zu sichern.

In der ebenfalls offenen Landesmeisterschaft der Senioren I C sahen die Zuschauer im Tempelhofer Lindenhof vier Berliner und fünf auswärtige Paare. Der Meistertitel ging an die Berliner Konstantin Rutkowski/Nicole Schweitzer, die zwar nicht immer die Majorität der Bestwertungen erhielten (eher sogar sehr gemischte Wertungen), dennoch in allen vier Tänzen auf Platz eins kamen. Die Vizemeister Stefan und Cornelia Kerk belegten in drei der



Alexander Chaustov/Anzelika Morozova, Jugend C.



**Konstantin Rutkowski/
Nicole Schweitzer, Senioren I C.**

vier Tänze den Silberrang. Nur im Cha Cha Cha, der zumindest an diesem Tag nicht ihr stärkster Tanz war, wurde es Platz vier. Mit dem Rumba-Ergebnis teilten sie sich daher noch Platz zwei mit Kersten Steiniger/Jana During aus Wandlitz. Das Brandenburger Paar erhielt zwar auch einige Einsen und Zweien in den ersten Tänzen, doch im Jive war es Rang drei. Dies war gleichbedeutend mit ihrer Endplatzierung.

Zwischendurch warnte Turnierleiterin Beate Franke drei Autofahrer vor, dass deren Fahrzeuge ggf. durch die Polizei umplatziert werden, wenn die Pkws nicht kurzfristig einen legalen Parkplatz fänden. Beim Nennen eines Kennzeichens ergänzte sie, wessen Fahrzeug das ist und war letztlich froh, dass alle Wertungsrichter noch an der Fläche standen und es keinen Verzug im Zeitplan gab, was bis zum Ende der Veranstaltung so blieb.

Jedem der vier Paare in der Hauptgruppe II C hätte man einen der Meisterschaftspokale gegönnt, die der TTC Carat neben den viele Präsenten aufbot. Alle Paare waren gut, die Stärken breit gestreut, was für einen spannenden Finalverlauf sorgte. Als mittanzendes Siegerpaar belegten Michael Ballaschk/Viktoria Truxa zwar im ersten, für sie „neuen“ Tanz, der Samba, nur Platz vier, im Cha Cha Cha lagen sie aber schon auf Platz zwei. Boris Ungermann/Sophie Butzenzeiger gewannen mit jeweils fünf Bestwertungen die beiden ersten Tänze und sahen fast wie die klaren Sieger aus, doch in Rumba und Jive mussten sie Ballaschk/Truxa den Vortritt lassen. Besonders im Jive

wurde der Abstand noch einmal deutlich und schlug sich in den Wertungen nieder – das Blau-Silber-Paar gewann den schnellsten Finaltanz mit sechs Bestwertungen. Der Gold-Pokale ging dennoch an das Creative-Paar, das mit Platzziffer sechs in der Gesamtaddition an der Spitze des Startfeldes lag.

Für das im Saal bereits bestens bekannte Paar Ballaschk/Truxa ergab sich in der Entscheidung der Hauptgruppe D eine weitere Gelegenheit, einen der statuenartigen Pokale mitzunehmen. Vom ersten Tanz an ließen sie keinen Zweifel an ihrer Freude und Kondition aufkommen und erhielten 18 der 21 möglichen Einsen. Auch der Vizemeistertitel ging an ein „älteres“ Paar. Heiko Fillbrandt/Tanja Grundmann. Überhaupt waren die Iler-Paare in der jüngeren Klasse mit fünf der neun startenden Paare in der Überzahl und stellten im Finale die Hälfte der Paare. Dennis Pakulat/Lisa Hiller sicherten sich mit einer Vielzahl von Dreien und damit der Majorität der Wertungen in ihrem zweiten Turnier den Bronzerang. Meister und Vizemeister wiesen da schon einige Turniere mehr auf und stiegen in der Kombination derer, neben dem Präsidiumsbeschluss, nun in die C-Klasse auf.

Dann wurde es nochmal richtig voll im Lindenhof. Sowohl bei den Zuschauern – bis zu 200 Zuschauer über den Tag – als auch beim Einmarsch der 19 Paare der Hauptgruppe C. Über zwei Runden kristallisierten sich einige Finalpaare heraus und es sollte wiederum spannend werden, denn jedes der sechs Finalpaare hatte seine Stärken. In der Samba waren die Wertun-



**Christian Hassenstein/Dana Guerra,
Hauptgruppe C.**



Boris Ungermann/Sophie Butzenzeiger, Hauptgruppe II C.

gen noch gut gemischt; mit den Siegern Arno Klöcker/Annemarie Passow in diesem Tanz. Doch Christian Hassenstein/Dana Guerra schien dies erst recht anzuspornen und sie überzeugten mit ihrer Leistung immer mehr. Ihnen gehörten die meisten Bestwertungen in den folgenden drei Tänzen und damit auch der Meistertitel. Fast kamen an Klöcker/Passow, die in Rumba und Jive Platz vier erreichten, noch Raoul Daniel/Natalie Straube heran, die sich schließlich auf der dritten Stufe des Siegerpodests platzierten. Bei allen drei Top-Paaren war das jeweils erste D-Turnier nicht länger als 15 Monate her, was für eine bemerkenswerte Leistung und Trainingsarbeit spricht. Auch dass die drei Paare aus drei unterschiedlichen Vereinen kommen, gibt Hoffnung für eine zukünftig breitere „Nachwuchsarbeit“ in den Berliner Vereinen, die sehr vielversprechend ist. Apropos Nachwuchs – Matti Schilbach/Natalia Straube waren am Nachmittag in ihrer eigentlichen Jugendstartklasse noch etwas „unsichtbar“ geblieben, zeigten sich jedoch später deutlich stärker (in der Rumba Platz zwei) und wurden Vierte. Auch Jérémie Christaller/Sarah Wilde und Sebastian Tumm/Rie Hansen freuten sich sicherlich über den Finaleinzug sowie die Plätze fünf und sechs in dem starken Feld. Beide Paarkombinationen tanzten seit weniger als einem Jahr zusammen und haben ebenso viel Potential für die kommenden Turniere und Monate.

*Jerusha Kloke, Thorsten Süfke,
Sibylle Hänchen*

**Fortsetzung auf
der nächsten Seite**

JUGEND D (5)

1. Julius Reimer/Sophie Röder, TSZ Concordia
2. Mickael Lyushakov/Diana Schulz, TSZ Phönix Berlin
3. Philipp Höning/Antonia Teichert, TSZ Concordia Berlin
4. Wadim Michaljow/Patrycja Pokusa, Otk Schwarz-Weiß Berlin
5. Daniel Heinze/Aksinja Heinze, Royal Dance Berlin

JUGEND C (6)

1. Alexander Chaustov/Anzelika Morozova, Otk Schwarz-Weiß Berlin
2. Matti Schillbach/Maria Pinekenstein, btc Grün- Gold Berlin
3. Lennart Niederhoff/Sophie Finke, TTC Classic
4. Tim Hänchen/Maike Finke, Royal Dance Berlin
5. Ivan Karasev/Alice Licht, TSZ Phönix Berlin
6. Julius Reimer/Sophie Röder, TSZ Concordia Berlin

HAUPTGRUPPE D (9)

1. Michael Ballaschk/Victoria Truxa, Blau-Silber Berlin TSC (3)
2. Heiko Fillbrandt/Tanja Grundmann, Blau-Silber Berlin TSC (6)
3. Dennis Pakulat/Lisa Hiller, Creative Club Berlin (9)
4. Yves Fischer/Lena Marie Greverath, TSZ Blau Gold Berlin (14)
5. Michael Lennig/Karolina Jasinska, Askania TSC Berlin (14)
6. Tim Koch/Nadine Mierke, TSZ Blau Gold Berlin (17)



Turnierleiterin Beate Franke beobachtet aufmerksam die Runden.



Siegerehrung in der Hauptgruppe D.

HAUPTGRUPPE C

1. Arno Klöcker/Annemarie Passow, TC Blau Gold im VfL Tegel (5)
2. Christian Hassenstein/Dana Guerra, Blau-Silber Berlin TSC (11)
3. Raoul Daniel/Natalie Straube, TC Brillant Berlin (12)
4. Matti Schilbach/Maria Pinekenstein, btc Grün-Gold der TG Berlin (12)
5. Jérémie Christaller/Sarah Wilde, TSZ Phönix Berlin (21,5)
6. Sebastian Tumm/Rie Hansen, Royal Dance Berlin (22,5)

HAUPTGRUPPE II D / SENIOREN I D (7)

1. Michael Ballaschk/Victoria Truxa, Blau-Silber Berlin TSC
2. Heiko Fillbrandt/Tanja Grundmann, Blau-Silber Berlin TSC
3. Andreas Zelwis/Nicola Zelwis, TSZ Phönix Berlin
4. Michael Lennig/Karolina Jasinska, Askania TSC Berlin
5. Markus Schmidt/Jana Pählich, TC Brillant Berlin
6. Michael Loth/Mara Drescher, TSZ Concordia

HAUPTGRUPPE II C (4)

1. Boris Ungermaun/Sophie Butzengeiger, Creative Club Berlin (6)
2. Michael Ballaschk/Victoria Truxa, Blau-Silber Berlin TSC (8)
3. Sebastian Siebertz/Katharina Schwenkner, TSC Balance (11)
4. Marco Esche/Katharina Neiss, TSC Balance (15)

SENIOREN I C (9)

1. Konstantin Rutkowski/Nicole Schweitzer, TSC Balance Berlin, (4)
2. Stefan und Cornelia Kerk, TC Blau Gold im VfL Tegel, (10)
3. Kersten Steiniger/Jana During, TC Schwarz-Silber Wandlitz (11)
4. Rene Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde (15)
5. Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt/Oder (21)
6. Helmut Rauwald/Iris Rauwald, TSC Take it easy Königs Wusterhausen (23)



Extravagante Pokale für die Sieger.

Sechs Turniere, drei Sieger!

Tegeler Neujahrspokal für die Hauptgruppe

Auch in diesem Januar lud das TSZ Blau Gold Berlin zum Tegeler Neujahrspokal ein und feierte damit die 25. Auflage dieser Veranstaltung. Angeboten wurden Turniere in den Standardtänzen für die Hauptgruppe und Hauptgruppe II der D- bis A-Klassen.



Sergej Sonnemann/Lisa Gericke,
B- und A-Klasse.

Obwohl man sich einige startende Paare und unterstützende Zuschauer mehr gewünscht hätte, herrschte gute Stimmung im Palais am See. Tolle Musik, eine Turnierleitung, die darauf bedacht war, den Tanzpaaren ausreichend Atem und dem Publikum genügend Unterhaltung zu bieten, Begrüßungs- und Siegerpräsente trugen zur Wohlfühlatmosphäre bei. Man staunte nicht schlecht, als aus sechs Turnieren lediglich drei Paare als Sieger hervorgingen!

In der Hauptgruppe D blieb man weitgehend unter sich: Die fünf Blau-Gold-Paare hätten sich sicher mehr als nur ein Paar als vereinsexterne Konkurrenz gewünscht. So gab es ein blaugoldenes Treppchen. Den ersten Platz ertanzten sich Tom Koch/Nadine Mierke und freuten sich sichtlich, jeweils einen Pokal mit nach Hause zu nehmen. Für Patrick Dubrick/Lisa Hoop auf dem zweiten und Phillip Kaiser/Friederike Tentschert auf dem dritten Platz gab es keine Pokale, aber Medaillen.

In der Hauptgruppe C gelang Tom und Nadine der zweite Sieg, und das Protokollteam schrieb bis dahin: zwei Turniere, ein Siegerpaar.

Nachdem die Hauptgruppe II D aufgrund fehlender Startmeldungen ausfiel, ließ auch die Beteiligung in der Hauptgruppe II C zu wünschen übrig. Die drei Paare gaben dennoch ihr Bestes. Sascha Henke/Tanja Hemken (TSG Residenz) gewannen das Turnier.

Mit neun Paaren war die Hauptgruppe B die vollste Startklasse und verhalf ein wenig mehr zu gewohnter Turnieratmosphäre. Ziemlich eindeutig waren die Wertungen für alle Finalplätze. Wiederum zeigten die blau-goldenen Paare, dass sie sich auf heimischen Parkett durchaus wohlfühlten. Den Doppelsieg holten sich Sergej Sonnemann/Lisa Gericke vor Anthony Schulz/

Nina Broszio. Das Medaillenpaar für den dritten Platz holten sich Alexander Schmidt/Sarah Fehrmann (TSZ Concordia).

Vier Turniere, drei Sieger – lediglich die Anzahl der durchgeführten Turniere sollte sich jetzt noch ändern.

Sascha Henke/Tanja Hemken tanzten nach ihrem Sieg in der Hauptgruppe II C die B-Klasse mit und brachten so weitere Siegerpokale an sich. Das letzte Turnier des Tages wurde ganz und gar clubintern ausgetragen. Damit die A-Klasse überhaupt zu ihrem Turnier kam, herrschte schon vor



Der 25. Tegeler Neujahrspokal.
Fotos: René Bolcz

>>



Tom Koch/Nadine Mierke,
D- und C-Klasse.



Sascha Henke/Tanja Hemken,
Hauptgruppe II C- und B-Klasse.

dem Abschluss der B-Klasse allgemeines Einverständnis, dass der Sieger ein weiteres Mal antreten würde. Neben Calvin Strauß/Darleen Pints sowie Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow komplettierten Sergej Sonnemann/Lisa Gericke die A-Klasse. Jedes Paar präsentierte sich mit einem kurzen Vorstellungstanz, bevor das Finale getanzt wurde. Die WertungsrichterInnen sahen die Paare tänzerisch recht nah beieinander. Der Sieg ging an die B-Sieger Sergej und Lisa vor Calvin und Darleen sowie Friedrich und Nikola.

Lisa Gericke

Die Aufsteiger

Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr

Die beiden sind ein gutes Beispiel dafür, dass eine tänzerische Entwicklung auch im höheren Lebensalter möglich ist. Vor neun Jahren überredete Annette (63) ihren Peter (72) zu einem Anfängerkurs. Ihre ersten Tanzschritte und Turniere absolvierten sie in der Tanzakademie bei Renate Hilgert und Max-Ulrich Busch.

Ihre ursprünglichen Sportinteressen konnten unterschiedlicher nicht sein: Annette war früher Turnerin, während Peter

als Leichtathlet Mehrkämpfer und Marathonläufer war. Speziell für Peter war die Umstellung vom athletischen zum künstlerischen Sport eine besondere Herausforderung. Auch im Berufsleben lagen die Betätigungsfelder weit auseinander. Annette ist Psychotherapeutin und Peter Naturwissenschaftler und Ingenieur. Inzwischen haben die beiden nicht nur im Sport durch das Tanzen, sondern auch im Beruf eine gemeinsame Heimat gefunden. Während Annette im Institut für Tiefenpsychologie Lehrtherapeutin und Dozentin ist, leitet Peter nach seiner Pensionierung als Geschäftsführer die Geschicke des Instituts.

Seit sechs Jahren trainieren sie im Blau-Silber Berlin TSC bei Christel Marschall, die sie sowohl fachlich als auch menschlich als besonderen Glücksfall erleben. Trotz einer halbjährigen Verletzungspause wurde ihre gemeinsame Arbeit 2008 und 2009 mit drei Berliner Meistertiteln in der C- bzw. B-Klasse belohnt. Nach dem Aufstieg in die A-Klasse tanzten die beiden nun endlich in ihrer eigentlichen Altersklasse Senioren IV. Bei der Berliner Meisterschaft 2011 wurden sie auf Anhieb als A-Paar Zweite der S-Meisterschaft.

Kurz darauf führten schwere Erkrankungen zu einer zweijährigen Zwangspause. Zunächst erlitt Peter beim Turnier des TC Rotherbaum in Hamburg völlig überraschend einen schweren Herzinfarkt. Dank der beherzten und kompetenten Hilfe zweier Krankenschwestern ist er jetzt wieder fit. Kaum war Peter genesen, musste sich Annette zwei größeren Operationen stellen. Speziell in dieser schweren und bitteren Zeit hat ihnen Christel Marschall immer wieder ermutigend und unerschütterlich zur Seite gestanden. Sie ist es, die die beiden wieder tänzerisch auf die Beine stellte. Die zwei versäumten Jahre holten sie 2013 geradezu im Eiltempo auf. Das Jahr wurde zu ihrem Erfolgjahr. Seit dem Herbst platzierten sie sich als mittanzende A-Sieger regelmäßig auf dem Treppchen in der S-Klasse.

Für Peter und Annette ist Tanzsport ein besonderes Lebenselixier. Für beide grenzt es fast an ein Wunder, nach all den gesundheitlichen Rückschlägen doch noch in der S-Klasse angekommen zu sein.

Für ihre tänzerische Zukunft hoffen sie, sich noch weiter entwickeln und für ihren



Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr.
Foto: Blitzlicht

Blau-Silber TSC bei großen Turnieren an den Start gehen zu können. Peter und Annette lieben das schwingvolle, musikalische Tanzen. Ihre Lieblingstänze sind Langsamer und Wiener Walzer.

Sibylle Hänchen



Reinhard und Petra Dittmann, Senioren III A. – Bericht auf der nächsten Seite. Foto: Bolcz

Feiertagspfunde ade

Turnieraufakt im Spiegelsaal

Kaum waren die Silvesterknaller verstummt, da wurden die Ohren wieder mit guter Tanzmusik verwöhnt. Dafür sorgte Peter Schönherr am 4. Januar beim Berliner Neujahrsturnier, das die Tanzakademie Berlin gemeinsam mit dem TC Blau Gold im VfL-Tegel ausrichtete.

Die A- und S-Klassen der Hauptgruppe I und II sowie der Senioren hatten die Gelegenheit, ihren „Weihnachtspfunden“ beim ersten Turnier des Jahres zu Leibe zu rücken. Für Jenny Siotka war dieser Tag sicherlich genau so aufregend wie für die Turnierpaare. Sie leitete zum ersten Mal ein Turnier und hatte noch eine zusätzliche Herausforderung zu bewältigen. Zwei Turniere musste sie zweisprachig – Deutsch und Englisch – leiten, da das tschechische Paar der deutschen Sprache nicht mächtig war.

Das erste Turnier eines Jahr ist immer spannend, weil einige Paare die Altersgruppe gewechselt haben. In diesem Jahr kam bei den Senioren noch die Neuregelung der Altersgruppen dazu. Während sich einige über die neue Startgruppe freuten, gab und gibt es genügend Beispiele, die über die Neuregelung weniger erfreut sind, da

sie auf einmal wieder in der jüngere Startgruppe mittanzten müssen oder sie nach der alten Regelung gerade in die Klasse „hinein gealtert“ wären.

Die Neulinge bei den Senioren IV, Ronald Stiegert und Ellen Schrader-Stiegert (Ahorn Club), dominierten die elfpaarige kombinierte ausgetragene A/S-Klasse und siegten mit allen möglichen Bestwertungen.

Dass man nach zwei „verlorenen“ Tänzen nicht aufgeben muss, zeigten Reinhard und Petra Dittmann (TTK am Bürgerpark), die das Turnier mit dem Wiener Walzer drehten und den fast schon von Wolfgang und Birgit Höft (TSA im Moritzburger SV) sichergeglaubten Siegerpokal der Senioren III A mit nach Hause nahmen. Die beiden ließen sich nicht lange bitten und stockten die III S auf sechs Paare auf. Drei Bundesländer waren hier vertreten, wobei Sachsen mit Eckhard Thierfelder/Sylvia Deumer (TC Rot-Weiß Leipzig) diese Klasse für sich entschied.

Zweisprachig wurde es in der Senioren II A, denn hier war das schon erwähnte tschechische Paar am Start. Jaroslav Ryba/Irena Kustkova (TK Maestro) benötigten wohl keine Übersetzung bei der Anzeige ihrer Wertungen – alle Einsen. Auf den Start in der S-Klasse verzichteten die beiden, tanzten aber die Senioren I A mit und wurden hier Zweite hinter Dr. Lars Kretschmar/Pia Hentschel (TSC Excelsior Dresden). Die beiden Dresdner entschieden auch das mit drei Paaren ausgetragene Turnier der Hauptgruppe II A für sich.

Während einige Paare von der neuen Altersgruppeneuerung profitieren, zählen Stephan Vogel/Ute Retzlaff zu denen, die zurückgestuft wurden. Vor zwei Jahren ge-

wannen die beiden in der Senioren III S das Turnier. Ab diesem Jahr müssen sie bei den IIern mittanzten. Bei der Stärke der Konkurrenz ist es schwer, an die Erfolge der vergangenen beiden Jahre anzuknüpfen. Der Sieg 2014 in der Senioren II S ging an Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold). Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (TC Blau Gold im VfL Tegel) belegten Platz zwei vor Stefan Jacob/Margit Stiebritz (btc Grün-Gold).

Die beiden S-Turniere der Hauptgruppe und der Hauptgruppe II dominierten einmal mehr Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen), die Deutschlandpokalsieger der Hauptgruppe II. Lediglich den Tango im Turnier der Hauptgruppe mussten sie Zweiplatzierten Oliver Stachetzki/Andrea Pihl (TC Blau Gold im VfL Tegel) überlassen. Platz drei im selben Turnier ging an die Hauptgruppe A-Sieger Lennart Sauerland/Julia Mertens (Braunschweiger TSC).

Annelie Frerix/Sibylle Hänchen

*Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Senioren IV S.
Foto: Bolcz*



Fabian Wendt/Anne Steinmann, Hauptgruppe und Hauptgruppe II S.



Volles Haus und gute Stimmung

D-Klassenpokal des TC Brillant

Alle Altersgruppen, aber nur eine Klasse: Der D-Klassenpokal des TC Brillant in dessen Vereinsheim bietet den Einsteigern Startmöglichkeiten in beiden Sektionen. Angefeuert von über 100 Zuschauern starteten in den 13 Turnieren über 60 Paare aus vier Bundesländern.

Fünf Paare der Kinder Latein (Standard wurde mangels Meldungen abgesagt) tanzten um den D-Klassenpokal, den Christian Schmal/Daria Golomshtok (Schwarz-Weiß) mit nach Hause nahmen. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Paare des Royal Dance. Daniel Pastuchow/Maria Heckel mussten lediglich den Jive an ihre Clubkameraden Nikita Kulikov/Elisabeth Schmidt abgeben.

Weiter ging es mit den Junioren I und II und der Jugend in den Standardtänzen. Im kleinen Feld der drei Paare der Junioren I siegten Nikita Baron/Milana Sarkisova (btc Grün-Gold der TiB), die den Quickstep an die Geschwister Festner (TC Bernau) abgeben mussten.

Trotz Überzahl – drei Paare des TTK am Bürgerpark – reichte es für keines der Paare zum Sieg. Diesen holten sich in der Junioren II Kilian Grapentin/Sarah Boernchen (TC Bernau).

Die Jugend dominierten Lukas Weyher/Anika Kindsgab (TTK Barnim). Die bei-

den setzten sich zunächst im Standardturnier gegen ihre Konkurrenz durch und holten sich später auch den Sieg in der Lateinsektion. Auch der zweite Platz war in beiden Sektionen fest in der Hand eines Paares aus dem Brandenburgischen: Christopher Block/Luise Wienholz (TSC Schwedt/Oder). Die dritten Plätze gingen an verschiedene Paare. Paul Scheer/Ann-Kristin Baier (TTK Am Bürgerpark) holten sich diesen im Standardturnier. Julius Reimer/Sophie Röder (TSZ Concordia), in Standard bereits in der C-Klasse, sicherten sich den dritten Platz in Latein.

Mehr als in den Standardtänzen nutzten die Paare die Doppelstartmöglichkeit in der Lateinsektion. Das zweite Pokalset nahmen die Sieger der Kinder I D Latein auch bei den „Größeren“ in Empfang. Christian Schmal/Daria Golomshtok (OTK Schwarz-Weiß) setzten sich gegen die neun Paare der Junioren I durch. Auf den Plätzen folgten wie in der Kinder D zwei Paare des Royal Dance. Während der dritte Platz erneut an ein Kinderpaar ging, nämlich Nikita Kulikov/Elisabeth Schmidt, stand ein echtes Junioren I Paar auf dem zweiten Platz: Dominik und Maria Melissa Kroll. Nach dem „Warmtanzen“ holten sich die beiden den Sieg in der Junioren II.

Die Seniorenturniere wurden zwischen die der Jugend und der Hauptgruppe „ge-

schachtelt“. So kamen auch die großen Felder bei den Senioren in den Genuss einer Zuschauerkulisse, die maßgeblich für die gute Stimmung sorgte. Zwölf Paare tanzten bei den Senioren I Standard. Die weite Anreise aus Bayreuth lohnte sich für Peter Übelmesser/Alexandra Groß (1. TC Rot-Gold Bayreuth), die sich klar vor den Berliner Paaren Markus Schmidt/Jana Pählich (TC Brillant) und Reinhard Ott/Britta Senff (Blau-Weiß Berlin) durchsetzten.

Zahlenmäßig überboten wurde die jüngeren Senioren von der Senioren II, die mit 15 Paaren das größte Startfeld des Tages stellte. Am Ende stand fest, dass die Pokale im ausrichtenden Verein bleiben. Der Sieg ging klar an Jürgen und Astrid Schiworra (TC Brillant) vor Jens Schurack/Cora

Doppelsieg für Christian Schmal/Daria Golomshtok in der Kinder und Junioren I Latein.
Fotos: Jürgelt



Der Pokal der Senioren II blieb im TC Brillant bei Ehepaar Schiworra.



Platz eins (Junioren II D) und zwei (Junioren I D) ertanzten sich die Geschwister Kroll. Foto: Jürgelt

Erste Gelegenheit genutzt

Chemnitzer Neujahrspokal attraktiv weit über Sachsen hinaus

Die erste Gelegenheit zum Leistungsvergleich nach der Weihnachtspause und vor den Landesmeisterschaften in Sachsen bietet der Chemnitzer Neujahrspokal, der zu den Schwerpunktturnieren des Landes gehört.

Hess (TC Blau-Gold im VfL Tegel) und Werner Wagner/Dorothee Kruse (TSZ Concordia).

Das Feld der Hauptgruppe Standard – durch viele kurzfristige Absagen von neun auf vier Paare geschrumpft – profitierte von der Schachtelung in die Seniorenturniere. Der großen Zuschauerkulisse entlockten die Paare neben lautem Beifall auch ein gelegentliches Raunen der Bewunderung. Das hohe Niveau lobte auch Turnierleiter Christian Schrader, der den vier Paaren anschließend ein Getränk an der Bar spendierte. Patrick Dubrick/Lisa Hoop (TSZ Blau Gold) überzeugten noch ein klein wenig mehr als die anderen und gewannen das Turnier vor ihren Clubkameraden Tom Koch/Nadine Mierke und Phillip Kaiser/Friederika Tentschert.

Nach den „Großturnieren“ der Senioren I und II starten nur fünf Paare in der Senioren III. Der Pokal ging nach Neuruppin an Uwe Hoffmann/Ute Belik (TC Schwarz-Rot Neuruppin).

Zum Ausklang wurde noch einmal die Musikrichtung gewechselt: Das dreipaarige Turnier der Senioren I Latein gewannen Markus Schmidt/Jana Pählich vom Ausrichterverein. Das letzte Finale des Tages tanzten fünf Paare der Hauptgruppe Latein. Hier dominierten Christian Flack/Julia Schulz (TC Bernau). Beide boten für diese Leistungsklasse Tanzen auf hohem Niveau. Herausstechend Julia Schulz: optisch und tänzerisch eine Augenweide.

Linda Henning

Der große Zulauf bewies, dass es alle Paare mit ihrem Ehrgeiz zu Höchstleistungen sehr ernst meinen und der Trainings-schweiß nicht umsonst gewesen sein soll. 149 Startmeldungen wurden in der Sachsenhalle verzeichnet. Für alle Paare ist es wesentlich angenehmer, wenn sie eine Vor- oder gar noch eine Zwischenrunde tanzen können und nicht sofort in der Endrunde starten zu müssen. Von den 24 ausgeschriebenen Startklassen mussten lediglich zwei abgesagt werden. Die Meldungen kamen nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin. Die weiteste Anreise hatten Volodymr Drahun/Klara Vaneckova, die für den TK Maestro Prag starteten.

Unerfreulich für den Veranstalter, aber inzwischen schon gängige Praxis, ist die

hohe Zahl der Meldungen, die erst nach dem offiziellen Meldeschluss eingehen – in Chemnitz waren es rund 60 Prozent. Es gab aber noch ein viel größeres Problem: fehlende Startmarken. Es tut immer weh, einem Paar sagen zu müssen: „Ihr könnt nicht starten.“ Hier sind nicht nur die Sportwarte oder Trainer der Vereine gefragt und verantwortlich, sondern auch die Paare selbst. Mit viel Logistik und schnellen Autofahrten konnte das Problem bei fast allen säumigen Paaren gelöst werden.

Trotz eines langen und anstrengenden Tages für alle Funktionäre, Organisatoren und fleißigen Helfern wird der Verein im nächsten Jahr in bewährter Weise zum 13. Mal nach Chemnitz einladen.

Viola Martin

Die Kinder D starteten in Chemnitz ins neue Jahr. Foto: Stubenrauch



Sieger der Adults: das
DDProjekt aus Dresden.
Foto: Kahrig



Foucault Advents Dance Cup

Gelungene Kombination aus Schule und Club

Am 23. November hieß es wieder in der Sporthalle des BSZ „Hier fühlen sich Tänzer zu Hause“. 24 Teams und 13 Solo- bzw. Duo-Tänzer, über 400 Kinder und Jugendliche aus Sachsen, Brandenburg und Berlin folgten der Einladung. Mittlerweile gehört der Foucault Advents Dance Cup, den der Tanz Club Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda und das Léon-Foucault-Gymnasium zum sechsten Mal ausrichteten, fest zum Veranstaltungsplan in Hoyerswerda.

Die Kinder- und Jugendgruppe des TC eröffnete die Veranstaltung mit einer Discofox-Formation. Sie gestalteten auch das weitere Rahmenprogramm, ergänzt durch die neu formierten Cheerleader „Little Red Tigers“. Die Zuschauer sahen eine Vielzahl an hochkarätigen und unterschiedlichen tänzerischen Leistungen in sechs Kategorien, Kids, Teens, Adults, Showtanz sowie Duo und Solo Teens und Adults. Den Tänzerinnen und Tänzern konnte man die

Freude am Tanzen förmlich ansehen. „Es immer wieder ein Erlebnis, vor so einem tollen Publikum sein Können unter Beweis zu stellen“, so war aus den Reihen der Aktiven zu hören. Für die sechsköpfige Jury war es eine äußerst schwierige Aufgabe, die besten Darbietungen zu bewerten. Am Ende gingen die Siegerpokale je zwei Mal an Dresden, Weißwasser und Senftenberg.

Stefan Kaiser

Sachsentour

Dritte Staffel gestartet

Nach dem Start 2012 war auch die zweite Staffel mit geänderten Modalitäten ein voller Erfolg, obwohl nicht vorherzusehen war, wie sich der seit Anfang 2013 mögliche Doppelstart auf die Teilnehmerzahlen auswirken würde. Die Startzahlen der Schwerpunktturniere zeigen eine relativ gleichmäßig hohe Beteiligung der sächsischen Paare. Einzelne Schwerpunktturniere wie das Messemännchen in Leipzig zeichnen sich zudem durch eine hohe Beteiligung nichtsächsischer Paare aus. Die dritte Staffel startete am 18. Januar mit dem Neujahrspokal in Chemnitz.

Der Doppelstart ermöglichte 2013 fleißigen Startern die doppelte Chance, Punkte für die Trainingskostengutscheine des Landestanzsportverbandes Sachsen zu

sammeln. Besonders zu erwähnen sind dabei die Paare Philip Helbig/Linda Linke (TSG Rubin Zwickau) sowie Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz (TC Blau-Gelb Grimma), welche nicht nur in ihrer Altersgruppe die Urkunden und Gutscheine in Empfang nehmen konnten. Die detaillierten Ergebnislisten sind auf der Homepage des LTVS zu finden.

Besonders erfreut hat uns, dass sich die Tanzsporttrainervereinigung Deutschland (TSTV) im Laufe des Jahres 2013 dazu entschlossen hat, die Sachsentour finanziell zu unterstützen.

Aufgrund der Erfahrungen der letzten beiden Staffeln wurden die Regularien geändert. In Anlehnung an das Ranglistensystem des DTV werden die Punkte zukünftig

beginnend nach der jeweiligen Landesmeisterschaft gesammelt. Das Finale und die Auswertung finden dann zur jeweiligen nächsten Landesmeisterschaft statt. Für 2014 wird es eine Übergangsregelung geben. Die dritte Staffel der Sachsentour Standard endet mit der Landesmeisterschaft im September 2014, Latein mit der Landesmeisterschaft im Februar 2015. Der LTV Sachsen stellt wieder eine finanzielle Förderung für die drei Erstplatzierten in der jeweiligen Klasse und Disziplin zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu den Regularien sowie zu den jeweiligen Zwischenständen werden rechtzeitig auf der Homepage des LTVS veröffentlicht.

Mike Hartmann

Viel erreicht – viel zu verteidigen

Görlitzer Gardepaar gut in die Saison gestartet

Die Saison 2013/2014 begann für Claudia und Oli am 30. November 2013 in Großbottwar-Oberstenfeld. Beim ersten Ranglistenturnier belegte das Paar den ersten Platz. Weitere erste Plätze folgten am 15.

Dezember 2013 in Speyer und am 18. Januar 2014 in Stromberg. Mit diesem Turniersieg übernahmen die beiden die Führung in der Rangliste.

Damit setzten Claudia und Oli die Reihe von Erfolgen fort, die das Jahr 2013 bestimmt hatte. Im bayrischen Essbach wurden sie Deutsche Meister in ihrer Disziplin und qualifizierten sich damit zur



Claudia Besser/Oliver Scholz führen zur Zeit die Rangliste bei den Gardetanzpaaren der Jugend an. Das Paar des Görlitzer Karneval- und Tanzsportvereins hat im vergangenen Jahr viel erreicht und somit einiges zu verteidigen.

Teilnahme an der Europameisterschaft nur zwei Wochen später. In Lommel (Belgien), erfuhr die Görlitzer starke Konkurrenz durch belgische Paare, die – vom heimischen Publikum zu Höchstleistungen angespornt – die ersten drei Plätze belegten. Die Görlitzer bestätigten mit einem nahezu perfekten Auftritt ihre Leistung der Deutschen Meisterschaft. Mit dem vierten Platz waren das Paar und seine Be-

treuer mehr als zufrieden. Schon auf der Deutschen Meisterschaft wurden die Görlitzer von den erfahrenen Trainern Nikki Strahl-Milz und Manfred Strahl aus Wiesbaden optimal auf das Turnier vorbereitet. Auch in Belgien hatten Claudia und Oli Unterstützung aus Wiesbaden in Form einer ganzen Fangruppe.

Nikki Strahl-Milz wird das Görlitzer Paar auch in dieser Saison als Choreographin und Trainerin betreuen, damit die erklärten Ziele erreicht werden. Auf der Deutschen Meisterschaft gilt es einen Titel zu verteidigen, und natürlich wollen die beiden auch wieder auf der Europameisterschaft (dieses Jahr in Österreich) an den Start gehen.

Frank Brendler

Claudia Besser und Oliver Scholz. Foto: privat

Der frühe Vogel fängt den Wurm

Sehr früh im Jahr, schon am 11. Januar fand das erste Kadertraining Latein mit Landestrainer Dirk Heidemann in Magdeburg statt. Der inhaltliche Trainingsschwerpunkt lag in der Präsentation des Paares nach außen. Dass Fokussierung erst einmal gelernt werden muss, zeigte sich besonders bei der Solopräsentation der Paare vor den anwesenden Trainern und Wertungsrichtern, die ein ausgezeichnetes Auditorium darstellten. Von „am Partner vorbeischauen“ und „leerem Blick“ bis „Verspannungen im Gesicht“ war alles vorhanden und brachte manche Erheiterungen mit sich. Schließlich gelang es den Paaren nach einigen Übungen schon recht gut und

führte zu viel mehr Präsenz auf der Fläche. Des Weiteren wurden grundlegende technische und musikalische Inhalte ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die anstehenden Lateinlandesmeisterschaften wiederholt. Nachwuchs- und Leistungskader des LTV Sachsen-Anhalt kamen ordentlich ins Schwitzen. Wieder einmal sorgte Dirk Heidemann für gute Stimmung und Gruppendynamik. Den Nachwuchspaaren zeigte er mit sehr anschaulichen Bildern von großen und kleinen Fässern unter den Armen und der Verlagerung des Schwerpunktes, wie der Körperaufbau im Paso Doble gelingt. Nachdem anfänglich der gedachte Körperwiderstand noch etwas im

Kampf mit der Partnerin endete, brachte das Solotanz schnell Abhilfe.

Dirk Heidemann äußerte sich erfreut über die talentierten Paare der Junioren und Jugend, die aus seiner Sicht bei richtiger Führung durch die Heimtrainer sehr viel Zukunft haben. Des Weiteren sei es erfreulich, dass die meisten Heimtrainer einen sehr guten Kontakt zum Landestrainer pflegen. Noch schöner wäre es, wenn das alle tun würden. Abschließend machte Dirk Heidemann den Paaren noch einmal deutlich, dass es im Tanzsport sehr wichtig sei, einen langen Atem zu haben, da nur langfristige Trainingsdisziplin zum Erfolg führe.

Sandra Leich

Treffen der Kaderpaare

Wir trotzen Schnee und Eis

Januarturniere beim TC Schwarz-Silber Halle

Der Winter hatte Halle Ende Januar voll im Griff. Wer Schnee sehen und klirrende Kälte fühlen wollte, der war in der Saalestadt gut aufgehoben. Wer Tanzpaare unterschiedlichster Alters- und Leistungsklassen sehen wollte, auch, denn der TC Schwarz-Silber lud zu den traditionellen Januarturnieren ein.

Ergebnisse

Alle Ergebnisse:

www.tanzclub-halle.de

Die Leistungen der Paare in allen Klassen waren beeindruckend. Das fanden nicht nur die "Laien hinter der Theke", sondern mehrfach vom fünfköpfigen Wertungsgericht zu hören.

Samstag

Obwohl die Startmeldungen recht zahlreich eingegangen waren, musste die erste Startklasse am Samstag abgesagt werden. Nur ein Paar war in der Kinder D-Standard gemeldet. Der Versuch, die folgenden Klassen etwas eher starten zu lassen, war nicht von Erfolg gekrönt, und so konnten alle Anwesenden sich vor Turnierbeginn ausgiebig mit Kaffee oder Tee versorgen. Aber dann ging es pünktlich um 10.30 Uhr los und Schlag auf Schlag weiter: Junioren I D, Junioren II D, Jugend D (jeweils Standard) und Kinder D Latein. In die-

sen Klassen wurden wegen der geringen Teilnehmerzahl nur Endrunden getanzt. Außer in der Jugend D waren jedoch fünf oder sechs Paare am Start. Der Veranstalter hätte sich über mehr Meldungen gefreut, weil es für die Paare schöner ist, wenn sie eine Vorrunde absolvieren können. Bei der Junioren I D Latein mit elf Paaren kamen Paare und Zuschauer in den Genuss einer "richtigen" Vorrunde. Die Junioren II D und Jugend D-Latein mussten sich wieder mit der Endrunde begnügen.

Auch in den C-Klassen waren die Starterfelder zunächst überschaubar. In den letzten beiden Turnieren des Tages, in den Lateinturnieren der Junioren II C und Jugend C, waren immerhin jeweils zehn Paare am Start. Das Phänomen der vergangenen Jahre, dass die Jugend immer ohne Publikum tanzen musste, trat bei so vielen Startern natürlich nicht auf. So war der Saal

auch bis zum Schluss gut gefüllt und die Stimmung hervorragend.

Sonntag

Zum ersten Mal begann der "Erwachsenen"-Tag der Januarturniere mit den Senioren. Die Paare der Senioren II machten von ihrer Doppelstartmöglichkeit in der Senioren I fleißig Gebrauch. Man muss zugeben, dass sie die Turniere der Senioren I erst möglich machten. Von den acht Paaren der Senioren I C gehörten sieben der Altersklasse II an. Ähnlich verhielt es sich in der Senioren I B: Sechs der neun Paare waren Doppelstarter. Und so sah man in den ersten Stunden des Turniertages oft dieselben Gesichter auf dem Parkett. Die Kondition der Tänzer war bewundernswert.

Es waren in jeder Klasse so viele Paare gemeldet, dass mindestens eine Vorrunde getanzt werden konnte. Einzige Ausnahme: Senioren I A mit sechs Paaren. Die Senioren II C sprengten den Zeitplan komplett: Fantastische 17 Paare hatten sich gemeldet und traten auch an. Damit alle Paare immer ausreichend Sauerstoff zur Verfügung hatten, wurde regelmäßig gelüftet. Der warme Saal und die eisigen Außentemperaturen von minus zehn Grad führten zu einem sehenswerten physikalischen Phänomen: Die durch die geöffnete Tür eindringende kalte Luft führte zur Kondensation des durch die schwitzenden Paare verdampften Wassers und war wie bei einer „Nebelmaschine“ im Saal sichtbar. Die Zuschauer konnten optisch verfolgen, wie sich die frische Luft im ganzen Saal ausbreitete.

*Volker Hoschke/Irina Naumann tanzten am Sonntag ihr erstes gemeinsames Turnier. Am Samstag gehörte Volker Hoschke zum Veranstaltungsteam und begrüßte die Paare (Bild rechts).
Fotos: Schimmel*





*Richard Barthel/Josie Richter,
TSV Schwarz-Gelb Wittenberg, Sieger
Junioren I C Latein.*

Am Nachmittag sollten Turniere der Hauptgruppe D bis B Standard und Latein stattfinden. Für die D-Klassen kamen nicht genug Meldungen zusammen, die Turniere der Hauptgruppe C und B konnten getanzt werden. Mit den großen Startzahlen der Senioren hielten die Klassen nicht mit. Dennoch war der Veranstalter zufrieden. 2013 musste noch alle vier B-Turniere mangels Paaren abgesagt werden. Die Hauptgruppe B-Latein bot mit acht Paaren und tollen Leistungen einen würdigen Abschluss der Januarturniere.

Aus dem Tanzclub

Auch clubeigene Paare waren am Wochenende am Start und ernteten sechs Medaillenplätze. Am Samstag wurden André Arnold/Ekaterina Volkova Zweite in der Junioren II D-Standard und verpassten in der C-Latein mit Platz vier knapp das Treppchen. Zum ersten Mal gemeinsam auf dem Parkett standen Volker Hoshcke/Irina Naumann (Senioren I B). Mit allen 25 Einsen siegten sie souverän und setzten sich als mittanzendes Siegerpaar auch an die Spitze der Senioren I A. Ulrich Spanka/Ekaterina Figul wurden Zweite in der Senioren I A. Das Schwarz-Silber-Paar der Senioren II A, Thomas Horn/Rosita Boose, gewann sein Turnier souverän mit allen Einsen. Daniel Decker/Elfi Busse wurden in einem spannenden Turnier der Hauptgruppe B-Standard Dritte und belegten Platz vier im Lateinturnier. Ebenfalls Platz vier ernteten sich Matthias Thurow/Tabea Langer in der Hauptgruppe C-Latein.

Jette Schimmel

Über den Teller- rand geblickt

Thüringer Tanzsporttage

Schweißtreibende Workshops und viele informative Gesprächsrunden bildeten das Programm der Thüringer Tanzsporttage (TTT) vom 17. bis 19. Januar in Bad Blankenburg. Themen wie: „Der frühe Vogel kann mich mal“, „Faszien – Faszinierendes Training für Tänzer!“ oder „Sexualisierte Gewalt in den Vereinen“ wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Das Angebot des TTSV-Präsidium kam auch in seiner zweiten Auflage sehr gut an. Es war gewollt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gemeinsamkeiten aller Tanzarten erleben, dass spartenübergreifend in alle Tanzarten geblickt wird und dass die Kontakte untereinander gefördert werden. Diese Ziele wurden wieder erreicht. So traf man die Rock'n'Roller beim Tango Argentino, beim Karnevalistischen Tanz oder auch beim Discofox für Einsteiger. Für Turniertänzer war es unter anderem sehr interessant, sich beim Breakdance, Zumba oder Rock'n'Roll einige Grundkniffe und Schrittfolgen zeigen zu lassen. Begeisterte Kursteilnehmer führten die soeben gelernten Übungen und Schritte anschließend gleich den Vereinsmitgliedern vor. Auch der Steptanzkurs, JMD, Standard- und Lateinkurse oder das Faszien-Training in der Praxis waren von den Sportlern gut besucht. Die Dozenten und Trainer waren ebenfalls mit viel Spaß dabei.

Durchgeschwitzt und mit brennenden Füßen freute man sich auf die Dusche, um fit und in eleganter Garderobe am Samstag zur Abendveranstaltung zu erscheinen. Mit einem kleinen Geschenk wurden alle Gäste des Abends begrüßt. Der Sportwart des TTSV, Jörg-Peter Sommer, und der Abteilungsleiter Rock'n'Roll, Eberhard Walther, führten durch das Programm. Neun junge Frauen der JMD Regionalliga Saalfeld zeigten ihr Können und begeisterten das Publikum. Die Rock'n'Roller faszinierten ihre Vereinsmitglieder ebenso wie alle anderen

Gäste. Die Musik der Band entsprach nicht ganz dem Geschmack der jüngsten Teilnehmer, aber für sie war der Abend ohnehin um 22 Uhr zu Ende. Vorher hatten sie jedoch die Möglichkeit, den Auftritt der Breakdancer zu erleben. Die Stimmung war nicht zu überbieten. Es wurde getanzt – am Tag und auch in der Nacht.

Nach wenigen Stunden Schlaf ging es am Sonntag Morgen mit einem Vortrag und anschließender Podiumsdiskussion weiter. Die Teilnehmerzahl war zu diesem Zeitpunkt noch nicht sehr groß, aber zwei Stunden später, zum ersten Tanzworkshop, waren alle Tänzerinnen und Tänzer wieder fit und die Kurse voll besucht. Nach dem

*Breakdance für zwei.
Foto: TTSV*





Durch den Showabend führten Eberhard Walther (l.) und Jörg-Peter Sommer.

Mittag hieß es Abschied nehmen. Die Dankesworte waren vielfältig. Die erste E-Mail mit lobenden Worten und der Bitte, dass die Thüringer Tanzsporttage eine feste Tradition werden sollen, ging ein, bevor die Organisatoren abgereist waren. 111 Tänzerinnen und Tänzer, 14 Dozenten und Trainer und das Präsidium des TTSV haben es geschafft, die Thüringer Tanzsporttage 2014 zu einem Erlebnis zu machen.

Iris Pohl

TTT aus Sicht einer Teilnehmerin

Rock'n'Roll oder Walzer, Argentinischer Tango, Lindy Hop oder vielleicht mal Steptanz? Wenn an diesem wunderba-



Rock'n'Roll für Einsteiger. Fotos: TTSV

ren Tanzwochenende voller sportlicher Herausforderungen eines schwierig war, dann die Entscheidung darüber, an welchem der zahlreichen Workshops man zuerst teilnimmt. Unsere bewegungsfreudigen Beine konnten sich schließlich nichts entgehen lassen.

Die Organisatoren haben es wieder geschafft, für Breitensportler und für Tänzer im ambitionierten Bereich abwechslungsreiche und niveauvolle Workshops zu bieten. Angesichts der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr lagen die Erwartungen bei uns Teilnehmern hoch. Aber ihnen wurde in beeindruckender Weise entsprochen. Der ganze Ablauf, die zeitliche Organisation, die Tanzangebote: Alles hat gepasst und für jeden war etwas dabei. Der Freitagabend-Vortrag informierte über die biologische Uhr des Menschen und darüber, wie sie unser Training beeinflusst. Ebenfalls wichtig und informativ der Beitrag über die Dehnung unserer Muskeln. Denn diese wurden wieder sehr

sportlich herausgefordert. Hier floss jede Menge Schweiß. Ob Hebefigur im Rock'n'Roll oder anspruchsvolle Choreografie beim Lindy Hop, jeder Tropfen hat sich gelohnt. Beim Breakdance-Kurs waren Kraft und Koordination gefordert. Gut besucht waren wieder die Discofox-Kurse (hier gab es den Vierschritt – sehr schön) sowie der Argentinische Tango. Auch Standard und Latein für alle Leistungsniveaus sowie Karnevalistischer Tanz waren glücklicherweise wieder im Angebot. So konnte jeder den eigenen Tanzhorizont ein bisschen erweitern. Außerdem haben wir uns sehr gefreut, wieder bekannte Tanzlehrer vom vergangenen Jahr anzutreffen. In schöner Erinnerung behalten wir natürlich auch den Tanzabend mit den tollen Showeinlagen. Wir wünschen uns, dass sich dieses schöne Wochenende als jährliche Veranstaltung in unseren persönlichen Tanzkalendern etabliert.

Ines Heinemann, HSV Weimar



Lateintraining mit Christoph Kies.



Vier Rock'n'Rollerinnen üben sich im Karnevalistischen Tanz.